

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

№. 24. Donnerstag, den 24. Juli 1823.

Von dem sogenannten Kuh-Baum (Palo de vaca) in Süd-Amerika.

Dieser Baum, welcher auch Milchbaum heißen könnte, gewährt, aus den in seinen Stamm gemachten Einschnitten, eine vegetabilische Milch von nahrhafter Beschaffenheit, welche die Neger häufig genießen. Der Saft ist etwas zäh, mäßig dick, frei von aller Schärfe, und hat einen balsamischen, angenehmen Geruch. Herr v. Humboldt sagt, daß sie eine gute Menge dieser Milch Abends vor Schlafengehn und sehr früh des Morgens ohne den geringsten Nachtheil tranken; blos die schleimartige Beschaffenheit machte den Trank etwas unangenehm. Der Baum scheint zum Sapota-Geschlecht zu gehören, von welchem der Butterbaum des Mungo Park ein andres Glied ist. Er wird als ein schöner Baum geschildert, der sich wie der breitblättrige Chrysophyllum cainito (star-apple) erhebt. Die Milch, der Luft ausgesetzt, gerinnt zu einer Masse, welche das Volk Käse nennt. Herr von Humboldt macht über diesen Baum folgende Bemerkungen: „Unter der großen Menge merkwürdiger Erscheinungen, die sich mir auf meinen Reisen darboten, giebt es, ich gestehe es, wenige, die so mächtig auf meine Einbildungskraft wirkten, als der An-

blick des Kuhbaums. Was sich nur immer auf Milch bezieht, was nur Getreide angeht, erregt ein Interesse, welches nicht bloß das der physikalischen Kenntniß der Dinge ist, sondern mit einer andern Klasse der Begriffe und Gedanken zusammenhängt. Wir können kaum begreifen, wie das menschliche Geschlecht ohne mehrlartige Stoffe bestehen könnte, und ohne jenen Nahrungsfaft, den die Brust der Mutter enthält, und welcher der anhaltenden Schwächlichkeit des Kindes angemessen ist. Der Mehlstoff des Kornes, des Gegenstandes religiöser Verehrung unter so vielen ältern und neuern Völkern, ist in den Samenkörnern vertheilt und in den Wurzeln der Pflanzen aufbewahrt; Milch, die uns zur Nahrung dient, scheint uns ausschließlich das Erzeugniß thierischer Organisation zu seyn. So urtheilen wir von der frühesten Kindheit her; daher das Erstaunen über den eben beschriebenen Baum. Einige Tropfen Pflanzensaft bringen uns alle Kraft und Fruchtbarkeit der Natur vor die Seele. An der dürrn Seite eines Felsen wächst ein Baum mit lederartigen, trocknen Blättern. Seine großen holzigen Wurzeln können kaum in den Stein dringen. Denn mehrere Monate des Jahrs befeuchtet kein einziger Regen sein Laub. Seine Zweige scheinen todt und vertrocknet; aber wenn der Stamm durch-



bohrt wird, fließt eine süße nahrhafte Milch heraus. Bei Sonnenaufgange fließt diese Quelle am reichlichsten. Dann eilen die Schwarzen und Eingebornen aus allen Gegenden mit großen Schalen herbei, die Milch aufzufangen, welche an der Oberfläche gelb wird und sich verdickt. Einige genießen sie unter dem Banne selber, andere tragen sie ihren Kindern nach Hause. Wir glauben die Familie eines Schäfers zu sehen, der die Milch seiner Heerde austheilt. — Bei Untersuchung der physikalischen Eigenschaften thierischer und pflanzlicher Erzeugnisse entdeckt die Wissenschaft ihren genauen Zusammenhang. — Nichts erscheint abgesondert; die chemischen Principien, die wir bloß den Thieren zuzueignen geneigt waren, finden sich in Pflanzen, eine gemeinschaftliche Kette verbindet die ganze Natur.“

E. F. M.

### M i s c e l l e n.

Müllners Schuld und Göthes Faust — an Genialität zwei Pole — sind durch fremde Anstückelungen ergänzt worden. Die Schuld von vorne herein durch eine Schöne; der Faust von hinten hinaus durch Herrn Schöne.

Staats- und Adresskalender werden für eine englische Erfindung gehalten. In Deutschland sind der Brandenburgische vom Jahr 1704 und der Nürnbergische vom Jahr 1705 die ältesten.

Für das erste mit einer Jahrzahl versehene Druckdenkmal gilt: „Die Meinung der Christenheit.“ Es ist von 1454 und hat 9 Quart-

selten. Die Münchner Central-Bibliothek besitzt ein trefflich erhaltenes Exemplar dieser Seltenheit.

### R e f l e x i o n e n.

Schaurige Regentage kommen der, durch schönes Wetter hervorgelockten freudigen Erwartung so mancher angekündigten Sommerfeste zuvor, und verkehren die Vorkehrungen der Wirthe in Nachtheile, — die warme Lust des Luchens in zähe Trauer, die duftenden, glänzenden Braten in geronnene Bestraßnis, und nur der edle Wein behält seinen alten Gleichmuth; denn da auch der ältesten Götter die fröhliche Jugend der jüngsten Weinjahre stark beigemischt ist, so fürchtet sie nicht, für spätere Feste zu alt zu werden.

In den Leistungen fremder Künstler lernt man den Werth der eigenen strenger beurtheilen, ihre Fehler besser erkennen und ihre Vorzüge höher schätzen.

### G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 19. Juli.

Weizen	3	Thl.	20	Gr.	bis	4	Thl.	—	Gr.
Korn	3	—	15	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	2	—	—	—	—	2	—	—	—

### H o l z -, K o h l e n - u n d K a l k p r e i s e.

Vom 14. bis 19. Juli.

Büchenholz	6	Thl.	20	Gr.	bis	7	Thl.	16	Gr.
Birkenholz	6	—	—	—	—	6	—	14	—
Ellernholz	5	—	4	—	—	6	—	—	—
Kiefernholz	4	—	8	—	—	5	—	10	—
1 R. Kohlen	2	Thl.	12	Gr.	—	—	—	—	—
1 Schff. Kalk	2	Thl.	12	Gr.	bis	3	Thl.	12	Gr.

Ernst Müller, Redakteur.



## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Concertanzeige.** Heute, den 24. Juli, wird Endesunterzeichneter ein großes Extra-Concert im Ruchengarten veranstalten. Freunde der Tonkunst werden hierzu ergebenst eingeladen. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Der Anfang des Concerts ist Abends Punkt halb 6 Uhr. W. L. Barth, Stadtmusikus.

**Verkauf.** Tricotttücher à 12 Gr.,  $\frac{3}{4}$  brt. Wattstrungs-Leinwand à 2 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite bergleichen à 2 Gr., wie auch franz. doppelte à 3 Gr., Arbeits-Beutel aus feinen Schwals geschnitten von 6 bis 10 Gr., Purpurtücher à 6 Gr., franz. und engl. Umschlagetücher unter der Hälfte des Preises; schwarze Mühen à 3 Gr., schwarze Socken à 4 Gr.,  $\frac{3}{4}$  brt. Gros de Naples à 13 bis 14 Gr., gewürfelte Bänder à 1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$  Gr., Circassia 10 $\frac{1}{2}$  bis 13 Gr., gemustert und gestreifte seidene Zeuge zu Arbeitsbeutel unter dem Preis, Wallis à 3 Gr., gestreifte Manquins à 2 Gr.,  $\frac{1}{2}$  große Bourre de Soye-Tücher à 4 bis 7 Thlr., und seidene schwere Schwals à 28 bis 32 Gr., verkauft Heinr. Adolph Hennig,  
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

**Verkauf.** Englische Patent-Pulverhörner in starkem Leder, Horn und Kupfer, Patent-Schrotbeutel, doppelte und einfache, Patent-Hülse- und Lademaße auf Schrotbeutel und Patenthörner, Gradladungen, Schraubenzieher, Flintenkräger, Fangleinen, mit und ohne Schieber, Jagdtaschen und Becher, so wie mehrere zur Jagd gehörige Artikel empfang in großer Auswahl und billiger als früher

Frag. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

**Verkauf.** Neue holländische Heringe sind wieder angekommen und fortwährend zu haben bei Lippoldt und Schumann.

**Verkauf.** Neue Heringe sind im Ganzen und Einzelnen zu haben bei Härich und Comp.

**Verkauf.** Im Hotel de Baviere allhier stehet eine leichte dauerhafte Reise-Chaise mit eisernen Aren und doppeltem Schwanhals für 150 Thlr. zu verkaufen.

**Zu kaufen gesucht.** Es wird ein mit Leder gedeckter Stahlwagensitz, oder auch nur ein Vorderitz zum Aufschrauben zu kaufen gesucht. Gefällige Anzeige erbittet man in der Stadt Wien.

**Zu kaufen gesucht.** Wer einen Bücherschrank von mäßiger Größe zu verkaufen hat, beliebe Anzeige davon zu geben an Weinich und Comp.

**Verpachtung.** Ein in baulichem Stande befindliches Haus nebst angebrachter guter Nahrungs-Wirthschaft, nahe am Markte, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten, und das Nähere bei Herrn Gottlob Angermann, Barfußgäßchen Nr. 180, zu erfahren.

### O f f e n e S c h r i f t g i e ß e r - E n g a g e m e n t s .

In der Schriftgießerei des Herrn Brede in Offenbach bei Frankfurt a. M. sind zwei Stellen mit braven und geschickten Gesellen zu besetzen offen. Wer gesonnen seyn möchte, Leipzig zu verlassen und sich nach dem benannten Ort zu wenden, kann sich, mit guten Zeugnissen versehen, an Hrn. Brede direkt wenden.

Die Buchhandlung von Fr. Aug. Leo.



**Wunsch.** Eine anständige Familie wünscht einen oder zwei Kostgänger, unter 14 Jahren, von jetzt oder Michaelis an aufzunehmen, und können nächst einem sehr freundlichen Aufenthalt einer humanen Behandlung entgegen sehen. Zu erfragen in der Hainstraße bei Herrn Wilhelmi, in dem Geschäfts- und Commissions-Comptoir.

**Vermiethung.** Ein kleines freundliches Familienlogis ist kommende Michaelis an eine stille Familie zu vermieten, und auf der Gerbergasse Nr. 1157 eine Treppe hoch bei dem Besitzer zu erfragen.

**Vermiethung.** Nahe am Markte ist ein bequemes Familienlogis in gutem Stande zu Michaelis zu vermieten, welches der Bezieher schon jetzt mehr nach seinem Geschmack einrichten, auch nach Gefallen einige Wochen vor diesem Termin, oder auch früher, bewohnen kann. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**Reisegelegenheit gesucht.** Zum 26. d. M. suchen vier Personen eine Gelegenheit, um nach Gotha, Würzburg, oder auch nur bis Gotha reisen zu können, und bitten Anzeigen deshalb im Gewölbe unter Nr. 4 abzugeben.

**Verloren.** Es ist am vergangenen Dienstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr, auf dem Wege von Reichels Garten durch das Barfußpförtchen bis an das Barfußgäßchen, ein gesticktes Kindermüßchen von einem Dienstmädchen verloren worden. Wer es bei dem Hausmann in Reichels Garten abgibt, erhält einen Gulden Belohnung.

### Z h o r z e t t e l v o m 23. J u l i .

Grimma'sches Thor. U.	Ranstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hr. Bar. v. Zedtlig, a. Schlessen, v. Dresden, im Hotel de Saxe 7	Hr. Dr. Schwabe, Prediger v. London, unbest. 6
Vormittag.	Hr. Rfm. Gerischer, von Bremen, im Hotel de Russie 6
Die Dresdner reitende Post 5	Hr. Oberstleuten. v. Schreibershofen, in f. sächs. Diensten, v. Frankfurt a. M., p. durch 9
Auf d. Dresdn. Diligence: Hr. Hdlgsbesl. Becker, v. Pirna, passirt durch 8	Vormittag.
Nachmittag.	Die Jena'sche fahrende Post 2
Hr. Stadtsecret. Bollmann, a. Aschersleben, v. Dresden, im Schilde 1	Nachmittag.
Hr. Cammermusik. Eberwein, v. Weimar, Fabr. Trefuse, v. Luneville, u. Steinhdl. Schupantschick, a. Turnau, v. Dresden, p. d. 1	Hr. Partikul. Burkhardt, v. Reunied, p. d. 1
Hr. Rfm. Stieglig, v. Lemberg, im H. de R. 2	Hr. Justiz-Commissair Rdnig, v. Paderborn, im Hotel de Saxe 4
Halle'sches Thor. U.	Peterssthor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hrn. Rfl. Kopp u. Sahl, v. London, i. H. de R. 12	Die Coburger fahrende Post 8
Vormittag.	Nachmittag.
Hr. Rath Schlegel, v. Hannover, pass. durch 12	Hr. Rfm. Wurzer, von Baireuth, im Heilbrunnen 1
Hr. Rfm. Auerbach, v. hier, v. Berlin zurück 12	Hr. Dr. Besser, v. Zeitz, bei Wieprecht 4
Hr. Bar. v. Solz, v. Berlin, passirt durch 12	Hospitalthor. U.
Nachmittag.	Vormittag.
Hr. v. Arnim, Stud., v. hier, v. Halle zurück 1	Die Prag- und Wiener reitende Post 1
Eine Estafette von Delitzsch 2	
Hr. Rfm. Klinghammer, v. Köthen, i. d. Sonne 2	
Hr. Hausmann, v. Trebigau, im Blumenberge 4	